

Antwort auf eine Kleine Anfrage

— Drucksache 10/977 —

Betr.: 9. Polizeirevier in Hannover-Linden

Wortlaut der Kleinen Anfrage des Abg. Rau (FDP) vom 18. 3. 1983

Die Gewerkschaft der Polizei (Bezirksgruppe Hannover) hat mit Schreiben vom 17. März 1983 auf die „haarsträubenden Zustände“ im 9. Polizeirevier in Hannover hingewiesen. Politiker seien schon mehrfach in der Vergangenheit auf diese Zustände aufmerksam gemacht und das 9. Polizeirevier sei schon wiederholt von Ministern des Landes besucht worden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind ihr die „haarsträubenden Zustände“ im 9. Polizeirevier bekannt, und welche Minister besuchten wann und warum das 9. Polizeirevier?
2. Sind die räumliche Enge, die hygienischen Zustände, die sanitären Anlagen usw. mit der Würde der dort Beschäftigten, der Besucher und der dort vorübergehend Einsitzenden vereinbar?
3. Ist ihr bekannt, daß zwei keineswegs den Vorschriften entsprechende Arrestzellen sich auf der Toilette befinden, die von Beschäftigten, Besuchern, vorläufig Festgenommenen männlichen und weiblichen Geschlechts benutzt werden muß?
4. Ist ihr bekannt, daß der beschädigte Holzfußboden (auch auf der Toilette) schon seit Jahren keine echte Reinigung mehr zuläßt und daher neben „bestialischem Gestank“ auch Gefahren für die Gesundheit nicht zu vermeiden sind?
5. Ist ihr bekannt, daß die beiden Gewahrsamzellen (eine Sitzzelle) sich nicht nur auf der Toilette befinden, sondern auch nur schwer einen Kontakt zu Beobachtenden zulassen?
6. Ist ihr bekannt, daß durch leicht zugängliche oder beschädigte Fenster die Sicherheit ebensowenig gewährleistet ist wie ein kontrollierter Zugang?
7. Gegen welche Vorschriften wird aufgrund der Zustände dauernd verstoßen (Arbeitsstätte, Gewahrsam, Sicherheit usw.)?
8. Was gedenkt die Landesregierung wann zu tun, um die Beschwerden gegenstandslos zu machen?

Antwort der Landesregierung

Der Niedersächsische Minister des Innern
— 22.1 — 02302 —

Hannover, den 26. 4. 1983

Zu 1.

Die unbefriedigende Unterbringung des 9. Polizeireviers, für das Diensträume in dem städtischen Gebäude in Hannover, Gartenallee 14, angemietet sind, ist auch aufgrund folgender Ministerbesuche bekannt:

16. 8. 1979	Justizminister Professor Dr. Schwind,
19. 9. 1979	Finanzminister Kiep,
25. 2. 1980	Sozialminister Schnipkoweit,
25. 6. 1981	Innenminister Dr. Möcklinghoff,
22. 7. 1981	Minister für Bundesangelegenheiten Hasselmann,
26. 8. 1982	Justizminister Remmers

Zu 2.

Die Zustände bedürfen dringend der Verbesserung.

Zu 3.

Die Arrestzellen und der Toilettenbereich befinden sich in demselben Raum; die Bereiche sind durch eine hölzerne Zwischenwand getrennt. Die Toiletten werden von Bediensteten, Besuchern und vorläufig Festgenommenen beiderlei Geschlechts benutzt.

Zu 4.

Die Zustände sind bekannt; Gesundheitsgefahren wird durch Desinfektion des Fußbodens begegnet.

Zu 5.

Auf die Antwort zu Frage 3 wird verwiesen. Die beiden Gewahrsamszellen lassen aufgrund der baulichen Gegebenheiten nur schwer einen Sichtkontakt zu den dort Einsitzenden zu.

Zu 6.

Die Erschwernisse bei der Sicherung der Dienststelle, die durch die Bausubstanz und mietrechtliche Gegebenheiten bedingt sind, sind bekannt. Im Kellergeschoß ist lediglich ein Raum durch die Polizeidirektion Hannover angemietet.

Zu 7.

Ein Verstoß gegen Rechtsnormen ist nicht ersichtlich.

Zu 8.

Die Landesregierung hat finanzielle Vorsorge getroffen, daß ein anderes Objekt zu annehmbaren Konditionen sofort angemietet werden könnte. Alle bisherigen Bemühungen sind jedoch gescheitert, da geeignete Objekte im Revierbereich nicht zur Verfügung standen oder von potentiellen Vermietern Mietforderungen gestellt wurden, die weit über den bisher im Lande gezahlten Mieten lagen. Die Polizeidirektion Hannover ist weiterhin intensiv um eine baldige angemessene Lösung des Unterbringungsproblems bemüht.

Dr. Möcklinghoff

(Ausgegeben am 6. 5. 1983)